

Sachbericht zum Verwendungsnachweis für die
„Fachstelle Jungenarbeit in NRW 2014“

Förderung gemäß Zuwendungsbescheid
vom 31.01., 01.07. und 16.09.2014; AZ: 50 38 97.1-300/04

Laufzeit: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Träger: Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in Nordrhein-Westfalen e.V.

Einstieg

Die Fachstelle Jungenarbeit NRW ist die zentrale landesweite Anlaufstelle für Informationen, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung von Jungenarbeit in NRW und vernetzt Ressourcen und Kompetenzen von aktuell etwas mehr als 100 Mitgliedsinstitutionen, etwa 50 Arbeitskreisen zur Jungenarbeit und ca. 3500 Fachkräften, die über den Verteiler der Fachstelle Jungenarbeit Informationen erhalten als auch „eigene“ Informationen verbreiten können.

Sie unterstützt Träger und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Jungenarbeit im Sinne einer Querschnittsaufgabe zu verankern, trägt zur konzeptionellen (Weiter)Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in den Kommunen und Kreisen bei und entwickelt und erprobt innovative Wege geschlechterbezogener Arbeit mit Jungen. Darüber hinaus beteiligt sich die Fachstelle Jungenarbeit NRW an zentralen (auch bundesweiten) Gremien (u.a. BAG Jungenarbeit und Bundesforum Männer - Interessenvertretung für Jungen, Männer und Väter) und pflegt Kontakt zu Fachpolitik, Wissenschaft/Forschung, Verwaltung und Presse.

Ziel der Fachstelle Jungenarbeit ist es, Entwicklungen anzustoßen, zu fördern und fachlich zu begleiten, die eine geschlechterbezogene Perspektive auf Jungen in Pädagogik, Bildung und Soziale Arbeit verankert und die Lebenslagen von Jungen in den Fokus nimmt und diese in ihrer Selbstbestimmung und Partizipation unterstützt und fördert.

In diesem Sinne

- bündelt und vernetzt die Fachstelle Jungenarbeit NRW Ressourcen und Kompetenzen von Jungenarbeit in NRW;
- ist verlässlicher Ansprechpartner für interessierte Fachkräfte, Institutionen, Träger, Politik, Presse, Wissenschaft, Forschung, ...;
- setzt vielfältige Qualifizierungen zur geschlechterbezogenen Pädagogik und Jungenarbeit um;
- initiiert, unterstützt und begleitet die Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte geschlechterbezogener Pädagogik, u.a. auch in Richtung einer stärkeren Inklusions-, Integrations- und Intersektionalitätsorientierung von Jungenarbeit und der Kooperation von Mädchen- und Jungenarbeit und
- entwickelt, erprobt und produziert Praxismaterialien für die Jungenarbeit.

Die Fachstelle Jungenarbeit NRW kooperiert eng mit verschiedenen relevanten bundes- und landesweiten Trägern und Institutionen. U.a. sind dies die Landschaftsverbände/Landesjugendämter, das Paritätische Jugendwerk NRW, die LAG Mädchenarbeit NRW, die FUMA Fachstelle Gender NRW, die LAG autonome Mädchenhäuser, das Bundesforum Männer, die BAG Jungenarbeit usw. und ist im regelmäßigen Austausch mit dem Jugendministerium des Landes NRW (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport) und den jugend-, bildungs- und frauenpolitischen Sprecher*innen der Landtagsfraktionen. Zudem vertritt sie jungenspezifische und geschlechterpolitische Belange bei politischen Veranstaltungen und bei Veranstaltungen landesweiter Vernetzungszusammenhänge der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Die zentralen Aufgaben der Fachstelle JA NRW sind:

- die Dokumentation, Sammlung, Weitergabe und Vermittlung von Informationen zur strukturellen und konzeptionellen Verankerung und Praxisumsetzung von Jungenarbeit und von Kontakten, Projekten, Regemaßnahmen der Jungenarbeit in den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe und Schule/Schulsozialarbeit;
- Beratung, Konzeptentwicklung und Qualifizierung von Jungenarbeit und geschlechterbezogener Pädagogik im Sinne des SGB VIII und des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes NRW;
- Fachliche (Weiter)Entwicklung von Jungenarbeit und Qualitätssicherung;
- Aufgreifen und Vermitteln von aktuellen fachlichen Entwicklungen und innovativen Perspektiven in der Jungenarbeit;
- Landesweite Vernetzung von Institutionen, Arbeitskreisen und Fachkräften zur Jungenarbeit und Initiierung und Beratung von Arbeitskreisen zur geschlechterbezogenen Jungenarbeit;
- Vermittlung von Referenten zur Umsetzung von Tagungen, Qualifizierungen, Angeboten und Maßnahmen im Kontext von Jungenarbeit.

Strukturell abgesicherte Angebote der Fachstelle Jungenarbeit NRW

Im Sinne von institutionalisierten, regelmäßig abgesicherten Angeboten werden die Aufgaben der Fachstelle Jungenarbeit NRW umgesetzt durch:

- Zuverlässige telefonische Erreichbarkeit und Erreichbarkeit per E-Mail für Anfragen, Beratungen und Informationen und Bearbeitung von E-Mail-Anfragen innerhalb einer Woche;
- Herausgabe einer regelmäßig erscheinenden umfassenden Infomail (6 mal im Jahr);
- Herausgabe von Pressemitteilungen und Stellungnahmen;
- Pflege und Ausbau der Website der LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW;
- Veröffentlichung von Dokumentationen zu Fachtagen und von Fachbeiträgen;
- Planung und Umsetzung vielfältiger Qualifizierungsangebote für Fachkräfte der Jungenarbeit (insbesondere berufsbegleitende Qualifizierung „Handwerkszeug und Haltung sind gefragt“ in Kooperation mit dem LVR-Landesjugendamt und LWL-Jugendhof Vlotho, Konferenz „Praxis der Jungenarbeit“ in Kooperation mit dem LVR-Landesjugendamt und Paritätischem Jugendwerk NRW und „Fortbildungsreihe Irgendwie anders - Fachveranstaltungen zur geschlechterbezogenen Arbeit mit Jungen“;
- Planung und Umsetzung von landesweiten Vernetzungstreffen und Fachveranstaltungen;
- Initiierung, Neugründung und fachliche Beratung/Begleitung von Arbeitskreisen zur Jungenarbeit;
- Vermittlung von Vernetzungskontakten;
- Moderation von Kooperationsprozessen der Arbeitskreise aus Mädchen- und Jungenarbeit;

- Beratung von Trägern, Institutionen und Jungenarbeitskreisen und Fachkräften;
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Materialien zur Jungenarbeit;
- Jungenpolitische Lobbyarbeit, Mitarbeit in Gremien, Kontakt zu Fachpolitik, Wissenschaft/Forschung und Verwaltung.

Angestellt waren zur Erfüllung der Aufgaben der Fachstelle Jungenarbeit NRW in 2014 zwei hauptamtliche Fachkräfte: Der geschäftsführende Referent (Sandro Dell'Anna) mit einem Umfang von 30 Std. Wochenarbeitszeit und ein Referent für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit (Hendrik Müller) mit einem Umfang von 26 Std. Wochenarbeitszeit, wobei dieser sich ab September 2014 in Elternzeit befand.

Laufende Bearbeitung von Anfragen

Insgesamt wurden in der Fachstelle in 2014 etwa 3800 E-Mails und 750 Telefonanfragen bearbeitet. Im Vergleich zu 2013 hat sich die Zahl hier erhöht, was allerdings zu Teilen auch einer Umstrukturierung von September bis Dezember 2014 geschuldet ist, die aufgrund der Elternzeit des Referenten für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen wurden.

Etwa 55% der E-Mails und Telefonanfragen beinhalteten einen direkten Fachstellen-/Projektbezug oder dienten zur Abstimmung, Bearbeitung, Organisation, Verwaltung der verschiedenen Anfragen, die über externe Referenten und Referentinnen bearbeitet wurden und sind folglich als Verwaltungs-, Planungs-, Organisations- und interne Kommunikation zu werten.

Von den eingegangenen Anfragen haben 138 zu einem weitergehenden Informationsgespräch bzw. einer weitergehenden Beratung geführt, was bedeutet, dass hierfür mehr als 3. Std. Zeit zur Bearbeitung dieser Anfrage aufgewendet wurde.

Besonders zu benennen sind u.a. folgende, da der Zeitaufwand mehr als 2 Arbeitstage betrug:

- Verlässliche e.V., Remscheid - Konzeptentwicklung Jungenarbeit in OGS Primarschule
- Universität Bielefeld - Begleitung/Beratung des Forschungsprojektes „Geschlecht und Bildung“
- Bellzett, Bielefeld - Antragsberatung/Stellungnahme „Kinder und häusliche Gewalt“
- OGS, Leopoldshöhe - Beratung Konzeptentwicklung Jungenarbeit
- Ax-o e.V., Aachen - Beratung Konzeptentwicklung Jungenarbeit und CrossWork und Handbuch Jungenarbeit
- AK Jungenarbeit Kreis Minden - Perspektiv- und Konzeptentwicklung Jungenarbeit
- Landesjugendring NRW - Unterstützung und Beratung der Initiative „Bündnis für Freiräume“
- Jugendamt Detmold - Beratung/Konzeptentwicklung Mädchen- und Jungenarbeit in Detmold
- CDU Landtagsfraktion - Beratung Große Anfrage zur Jungenarbeit/Jungenförderung
- LAG Jungenarbeit BW - Beratung Geschäftsstelle LAG Jungenarbeit BW
- Netzwerk Jungenarbeit Hessen - Beratung Entwicklung einer Fachstelle für Geschlechterpädagogik

Aktuell lässt sich weiterhin feststellen, dass Jungenarbeit zunehmend breiter in den verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und darüber hinaus verankert ist. Zudem entwickeln „neue“ Handlungsfelder und Themen, die zeitintensive Kooperationen mit sich führen, u.a. im Kontext der Themen und Institutionen zu LGBTIQ*, Partizipation, Extremismus, ... wo „die Jungenper-

spektive" nicht immer bereits als Querschnittsperspektive mitgedacht ist. Hier zeigt sich weiter ein großer Fortbildungs-/Qualifizierungs- und Vernetzungsbedarf.

Anfragen aus dem Bereich Schule/Schulsozialarbeit sind insgesamt leicht rückläufig, gleichzeitig sind diese Anfragen allerdings umfassender, was bedeutet, dass hier nicht mehr so sehr nur die Frage der Umsetzung von Projekten in Mittelpunkt steht, sondern die Frage der Verankerung in Konzepten der Schulsozialarbeit oder auch im Schulprogramm. Erfreulich sind die Entwicklungen im Kontext des Offenen Ganztags im Primarbereich, da hier zunehmend Träger die Notwendigkeit anerkennen, ihre Angebote mit Blick auf Jungen zu qualifizieren. Ungelöst bleibt hierbei allerdings die Herausforderung der Einbindung männlicher Fachkräfte in diesem Arbeitsfeld. Der größte Anteil der Anfragen erfolgt weiterhin aus dem Kontext der Kinder- und Jugendarbeit und der Arbeitskreise zur Jungenarbeit, in denen sich Fachkräfte aus den verschiedensten Feldern der Kinder- und Jugendhilfe miteinander vernetzen.

Vereinzelt werden landesweite Träger/Netzwerke in anderen Bundesländern beraten, die in den letzten Jahren zunehmend auch eine Förderung für Geschäftsstellen/Fachstellen erhalten und für die Entwicklung von Perspektiven, Konzepten, ... auch auf das KnowHow der Fachstelle Jungenarbeit NRW zurückgreifen.

Information über und Dokumentation von Jungenarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Zentrales Medium zur Weitergabe und Vermittlung von Informationen aus der Fachstelle Jungenarbeit NRW sind die Infomail und die Website der LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW. Die Infomail ist zunächst in 2013 grundlegend überarbeitet und in 2014 weiterentwickelt worden. An der Entwicklung und dem Versand einer Infomail sind derzeit 4 Personen beteiligt, sodass sichergestellt ist, dass die 6 Infomails - selbst bei Erkrankung beteiligter Personen oder auch Ausfall durch Elternzeit, wie in 2014 - verlässlich und in gewohnter Qualität erscheint. Die Infomail geht aktuell direkt an etwa 3.500 E-Mail-Adressen. Darüber hinaus wird diese auch in einer Facebook-Gruppe zur geschlechtersensiblen Pädagogik veröffentlicht, die aktuell etwa 1.500 Mitglieder zählt. Die Website der LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW wird fortlaufend gepflegt und bearbeitet. U.a. erscheinen dort regelmäßig aktuelle Meldungen und Stellenausschreibungen; zudem findet sich dort ein umfassender Termin-/Veranstaltungskalender, die Landkarte Jungenarbeit NRW, die Landkarte Starter Kits (in NRW), Informationen zu den verschiedenen Projekten und Materialien und Veröffentlichungen der LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW die dort digital abgerufen oder auch bestellt werden können. Die Nutzung der Website ist in 2014 einer intensiven Auswertung unterzogen worden, da im Kontext der Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Fachstelle Jungenarbeit NRW auch eine „Neu- und Weiterentwicklung“ der Website vorgesehen ist, deren infrastrukturell-technischen Grundlage seit etwa 5 Jahre weitestgehend unverändert besteht und aktuellen Notwendigkeiten und Möglichkeiten nicht mehr entspricht. Mit der Weiterentwicklung der Website verbunden ist die Frage, ob und in wieweit die Fachstelle Jungenarbeit NRW in verschiedenen Sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter, Google+, Instagram, ...) präsent sein wird und wie sich diese Präsenz „inhaltlich“ darstellt, um „mehr“ als eine „nur“ Verbreitung von Ausschreibungen zu leisten. In 2014 sind Aktivitäten der Fachstelle Jungenarbeit NRW über den „Privat-Account“ des geschäftsführenden Referenten der LAG Jungenarbeit NRW gelaufen, so beispielsweise die Ausschreibung von Veranstaltungen, der „Versand“ der Infomail und teilweise auch Beratungen und fachliche Kommentierungen von Beiträgen mit Fokus auf Jungen. Hier galt es die Möglichkeiten Sozialer Netzwerke, als auch das Verhältnis von Zeit, Aufwand und Nutzen zu klären, bevor ein

verbindlicher Einstieg der LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW in Soziale Netzwerke auf den Weg gebracht wird.

Neben der Infomail und der Website veröffentlicht die Fachstelle Jungenarbeit NRW Tagungsdokumentation, die gedruckt zur Verfügung gestellt werden. An folgenden Dokumentationen ist in 2014 gearbeitet worden:

- Konferenz: Praxis der Jungenarbeit 13: Partizipation zwischen pädagogischer Rhetorik und Haltung?
- Kooperationen von Mädchen- und Jungenarbeit – kommunal, regional, landesweit. Reflexion, Erfahrungen, Ausblicke

Zudem ist ein Video zum Material- und Methodenset „junge liebe - mehr als sechs mal sex“ produziert und auf der Website der LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW an entsprechender Stelle veröffentlicht worden. Dieses bietet einen schnellen Überblick zu Konzept und Umsetzung und zu den verschiedenen Methoden und Materialien, die das Set beinhaltet.

Qualifizierungen, Fortbildungen, Vorträge, Fachtag, Vernetzungstreffen, ...

Ein zentraler Qualitätsbaustein der Fachstelle Jungenarbeit NRW stellt die Vorbereitung und Durchführung vielfältiger Qualifizierungen, Fortbildungen, Fachtagen, ... dar. Folgende Qualifizierungen, Fortbildungen, Vorträgen, Fachtag Vernetzungstreffen sind durch die Fachstelle Jungenarbeit NRW in 2014 umgesetzt, vorbereitet, organisiert und/oder flankiert worden:

1. **„Jungs erreichen. Handwerkzeug und Haltung sind gefragt“**: Dieses berufs begleitende 8-tägige Qualifizierungsangebot ist in 2014 jeweils in beiden Landschaftsverbänden in Kooperation mit dem LVR-Landesjugendamt Reinfand und dem LWL-Jugendhof Vlotho“ realisiert bzw. ist der jeweilige Durchlauf Mitte 2014 abgeschlossen worden.
2. **„Praxis der Jungenarbeit“**: Die letzte Konferenz „Praxis der Jungenarbeit“ ist im November 2013 in Kooperation mit dem LVR-Landesjugendamt Rheinland und dem Paritätischem Jugendwerk NRW durchgeführt worden. In 2014 ist an der Dokumentation dieses Kongresses gearbeitet worden. Hierfür sind Mittel aus der Position 2.6 (Kopier-/Druckkosten, Öffentlichkeitsarbeit) geflossen. Zudem wurde die nächste Konferenz „Praxis der Jungenarbeit 14“ geplant und vorbereitet, die im Mai 2015 stattfindet und sich dem Thema „Männlichkeit - Herausforderung und Faszination für Jungen und Jungenarbeiter“ widmet. Neben einem Vortrag mit dem Titel „Pädagogisches Feinbild Hypermännlichkeit“ konnten Praxisforen zu folgenden Themen gewonnen werden:
 - Faszination Männlichkeit und Ehre - das Heroes-Projekt
 - Körper sein - Körper haben
 - Gangster-Rapper - Subkulturelle Männlichkeitsbilder im Zeichen des Ehrbegriffs
 - Ich bin ein Star - holt mich aus meiner Behinderung raus! Wie Jungen mit Behinderung Männlichkeit erleben
 - Mediale Männerbilder bei Gamern, COS-Playern und YouTubern
 - Verlockung des extremen Salatismus für junge Männer
 - Identifikation und Imitation - Das Männerbild im HipHop
 - Männersport Vereinsfußball - Faszination des Wettstreits, der Kameradschaft, des gemeinsamen Erlebens und der Körperlichkeit

- Zwischen Praxis, Theorie und Medienkult - ein kritischer Blick auf Jungenarbeiter*, ihre Leitbilder und Praxen

3. „Irgendwie anders?! - Veranstaltungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen“: In 2014 haben acht von elf geplanten Veranstaltungen stattgefunden. Im Schnitt werden pro Veranstaltung etwa 14 Teilnehmende erreicht; geplant wird für bis zu 18 Teilnehmende. Die Evaluationsergebnisse haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nochmal leicht verbessert. Insgesamt lässt sich formulieren, dass die Reihe sich etabliert hat und erheblich zu einer Qualifizierung des Arbeitsfeldes Jungenarbeit in NRW beiträgt. Der Ansatz Fachkräfte aus der Praxis als Referent*innen in die Reihe einzubinden geht auf; diese werden durchweg sehr gut bis gut bewertet, insbesondere ihre fachliche Kompetenz. Folgend die Evaluationsergebnisse in 2014:

Irgendwie anders!? Veranstaltungen Gesamtevaluation 2014 (Gesamt: 109 ausgefüllte Bögen)

Durchschnittliche TN-Zahl: 14 (8 von 11 Veranstaltungen)

1. Gesamteindruck

Meine Erwartungen an die Veranstaltung haben sich erfüllt!
Ich kann die Veranstaltung weiterempfehlen!

☺		☹			Durchschnitt
54	44	9	1	0	1,60
53	44	12	0	0	1,62

2. Inhaltliches

Die Ankündigung entsprach den Veranstaltungsinhalten!
Wie schätzen Sie Ihren Informationszuwachs ein?
Die inhaltlichen Schwerpunkte waren richtig gesetzt?
Waren die Inhalte der Fortbildung für Sie praxisrelevant?
Ich habe neue Kenntnisse/Kompetenzen erhalten!
Ich fühle mich in meiner pädagogischen Arbeit bestätigt!

☺		☹			Durchschnitt
56	40	9	2	0	1,60
40	47	19	3	0	1,86
46	47	13	2	0	1,73
51	42	11	4	0	1,70
40	51	13	2	0	1,78
46	49	11	3	0	1,73

3. Referent/Referentin

Wie bewerten Sie den Fortbildungsstil der Referenten?
Ich habe den/die Referenten/in als fachlich kompetent erlebt!
Es wurden geeignete Materialien und Medien eingesetzt!
Der /die Referent/in ging auf die Wünsche der Teilnehmenden ein!

☺		☹			Durchschnitt
70	32	6	0	0	1,41
79	25	5	0	0	1,32
57	35	15	1	0	1,63
60	35	12	2	0	1,60

4. Organisatorisches

Die Anmeldung zur Veranstaltung war unkompliziert!
Die Veranstaltungsdauer war angemessen?
Wie bewerten Sie die Veranstaltungsräumlichkeiten?
Wie bewerten Sie den Service und die Verpflegung?

☺		☹			Durchschnitt
78	23	7	0	0	1,34
74	24	6	4	0	1,44
38	50	17	3	0	1,86
69	33	6	0	0	1,42

4. **Weitere Qualifizierungen, Fortbildungen, Vorträge, ...:** Neben den strukturell im Sinne eines „Regelangebotes“ abgesicherten und angebotenen Qualifizierungen, Fortbildungen, ... sind noch folgende Qualifizierungen, Fortbildungen, Vorträge, ... durchgeführt worden bzw. war die Fachstelle Jungenarbeit NRW u.a. an folgenden Veranstaltungen aktiv beteiligt:

- Fortbildung „Starter Kit Umsetzung am Gymnasium Grevenbroich“ am 26./27.03.2014
- Fortbildung „Geht das!?!- Methoden in der pädagogischen Arbeit mit Jungen zur Förderung der sozialen Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten“ für das Kreisjugendamt Paderborn am 05.06.2014
- Fortbildung „Mehr als ein Unterstrich ... die Bedeutung queerer und intersektionaler Diskurse für die Mädchen- und Jungenarbeit“ am 28.10.2014
- Fortbildung „junge liebe - mehr als sechs mal sex“ am 15.11.2014

- Fortbildung „Starter Kit – Zukunft für Einsteiger“ am 24.11.2014 bei der Gleichstellungsstelle Leverkusen
- Fortbildung „Jungenarbeit an der OGS Ruppichterroth“ am 02.12.2014
- Fortbildung „Jungenarbeit an OGS im Kreis Steinfurt“ am 09.12.2014

5. Vernetzungstreffen, Arbeitstagungen, Fachgespräche, Klausuren, ...: In 2014 sind „extern“ angefragte Qualifizierungen, Fortbildungen, Vorträge, ... verstärkt direkt an „externe“ Referent*innen weitergeleitet worden und nicht durch den geschäftsführenden Referenten der LAG Jungenarbeit NRW bearbeitet worden. Alternativ wurden deutlich mehr Fachgespräche, Arbeitstagungen, Vernetzungstreffen, ... durch die Fachstelle Jungenarbeit NRW geplant und durchgeführt. Zielgruppe waren im Schwerpunkt Fachkräfte, die bereits über ein hohes Maß an Erfahrungen und Expertise in der Jungenarbeit verfügen und in den letzten Jahren verstärkt Austausch- und Vernetzungsinteresse bekundet hatten, welches über die weiteren Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote nicht ausreichend abgedeckt war. Diese Veranstaltungen sollten folglich eine/n weitergehende/n Qualifizierung und Austausch ermöglichen, um aktuell bedeutsame Themen und Fragestellungen diskutieren und fachlich weiterentwickeln zu können. Dieses dient der Qualitätsentwicklung, Verstetigung und fachlichen „Aktualisierung“ von Jungenarbeit in NRW, als auch einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Fachstellenleistungen. Die Fachstelle Jungenarbeit NRW übernahm - in der Regel - die Planung, Organisation und Koordination und stellte Räume und Verpflegung, da die Fachstelle Jungenarbeit NRW in einem hohen Maße fachlich profitiert. Folgende Veranstaltungen sind durchgeführt worden:

- Vernetzungstreffen „Jungenarbeit in den erzieherischen Hilfen“ am 12.03.2014
- Fachgespräch „Gender und Kinder-/Jugendarmut“ beim LVR-Landesjugendamt Rheinland am 28.03.2014
- Klausur „Entwicklungsstand Jungenarbeit - aktuelle Themen und Diskurse“ am 30./31.03.2014
- Klausur „Jungen und Gesundheit/Methoden und Materialien in der Jungenarbeit“ am 14./15.08.2014
- Arbeitstagung „Jungenarbeit und Inklusion in NRW“ am 21.11.2014
- Vernetzungstreffen „Jungenarbeit in der Schulsozialarbeit“ am 03.12.2014
- Arbeitstagung „GenderTandems/SexCouples“ am 05.12.2014
- Arbeitstagung Perspektivenwicklung Jungenarbeit im Kreis Minden am 12.12.2014

6. Fachtage: Folgende Fachtage sind zusätzlich in 2014 geplant, organisiert und durchgeführt worden:

- Fachtag „junge liebe - mehr als sechs mal sex“ am 02.04.2014
- Fachtag „Kooperationen von Mädchen- und Jungenarbeit – kommunal, regional, landesweit. Reflexion, Erfahrungen, Ausblicke“ am 22.05.2014 in Kooperation mit der LAG Mädchenarbeit NRW, junge e.V. und Mabilda in Duisburg
- Fachtag „Partizipation neu denken und umsetzen. Im Fokus: Jungen_“ am 01.10.2014 in Kooperation mit der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen
- Fachtag „Starter Kit für Schulsozialarbeiter*innen“ am 03.11.2014 in Kooperation mit der LAG Mädchenarbeit NRW

In 2014 sind über die verschiedenen Veranstaltungsformate insgesamt etwa 650 Fachkräfte aus den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe als Teilnehmende erreicht worden.

Abschließende Ergänzungen, Themen, besondere Herausforderungen, ...

- 1. Kooperation mit der LAG Mädchenarbeit NRW:** Die Kooperation mit der LAG Mädchenarbeit NRW wurde intensiv weitergeführt. Neben regelmäßigen Abstimmungs- und Kooperationsterminen der beiden geschäftsführenden Referent*innen ist ein Treffen der Vorstände im Oktober geplant und durchgeführt worden. Darüber hinaus sind zwei in Kooperation durchgeführte Fachtage („Kooperationen von Mädchen- und Jungenarbeit – kommunal, regional, landesweit. Reflexion, Erfahrungen, Ausblicke“ am 22.05.2014 & „Starter Kit für Schulsozialarbeiter*innen“ am 03.11.2014), die gemeinsame Teilnahme am Fachgespräch „Gender und Kinder-/Jugendarmut“ beim LVR-Landesjugendamt Rheinland am 28.03.2014, eine gemeinsam durchgeführtes Kooperationsgespräch mit der Fachberatungsstelle Gerne Anders NRW in Mühlheim, die gemeinsam durchgeführte Fortbildung „Mehr als ein Unterstrich ... die Bedeutung queerer und intersektionaler Diskurse für die Mädchen- und Jungenarbeit“ am 28.10.2014 in der Jugendbildungsstätte Hagen-Berchum und die Arbeitstagung „GenderTandems/SexCouples“ am 05.12.2014 in Dortmund zu nennen.
- 2. Arbeitsgruppe „Umsetzung der Querschnittaufgabe Jungenarbeit“:** In 2012 und 2013 hat innerhalb der LAG Jungenarbeit NRW eine Arbeitsgruppe intensiv zur Frage der Querschnittsumsetzung von Jungenarbeit diskutiert. Ziel dieser Arbeitsgruppe war es eine Arbeitshilfe zur Umsetzung von Jugendarbeit als Querschnittsaufgabe für Jugendämter zu entwickeln. In 2014 ist eine Grundlage dieser Arbeitshilfe erarbeitet worden. Diese liegt dem geschäftsführenden Referenten der LAG Jungenarbeit NRW als Entwurf vor. Dieser Entwurf wird in 2015 weiter bearbeitet und soll fertiggestellt werden. Weitergehende Perspektiven dieser Arbeitshilfe sind ebenso 2015 zu diskutieren.
- 3. Workshop mit dem Gleichstellungsausschuss der CDU-Landtagsfraktion zur Beratung einer großen Anfrage:** Im Sommer 2014 hatte der Gleichstellungsausschuss der CDU-Landtagsfraktion die Fachstelle Jungenarbeit zur Beratung eines Antragsvorhaben eingeladen. Hierzu haben im Landtag zwei Termine stattgefunden. Ein Entwurf einer großen Anfrage liegt derzeit vor und soll - sofern die Fraktion diesem Entwurf zustimmt - bis Sommer 2015 in den Landtag eingebracht werden.
- 4. Kooperationen in Richtung LSBTTIQ*:** In 2013 bereits begonnen, wurde in 2014 die Kooperation in Richtung Trägerstrukturen von LSBTTIQ*-Jugendarbeit intensiviert. U.a. sind Kooperationsgespräche und Vereinbarungen mit der Fachberatungsstelle Gerne Anders NRW und der Jugendfachstelle LSBT*-Jugendarbeit des Schwulen Netzwerk NRW geführt und getroffen worden. Der Träger der Fachberatungsstelle Gerne Anders NRW ist seit 2014 zudem Mitglied der LAG Jungenarbeit NRW und mit einem Fortbildungsangebot zu sexuellen Vorurteilen in die Reihe „Irgendwie anders 2015“ eingebunden.
- 5. Vernetzung landesweiter Träger der Geschlechterpädagogik:** In 2014 ist die Vernetzung und Kooperation mit den langjährig geförderten Trägern in Kontext geschlechterbezogener Pädagogik wieder bzw. weiter intensiviert worden. Es haben bereits und werden weiterhin Abstimmungs- und Kooperationstreffen durchgeführt, an denen die LAG autonome Mädchenhäuser, FUMA Fachstelle Gender NRW, die LAG Mädchenarbeit NRW und die LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW beteiligt sind. Perspektivisch geht es darum, den Kontakt zu intensivieren und sich jugend- und geschlechterpolitisch abzustimmen und ggf. auch gemeinsam Stellungnahmen, ... zu entwickeln.
- 6. FAZ/FAS-Artikel „Unter dem Deckmantel der Vielfalt“:** Anfang Oktober ist in der Sonntagsausgabe der Frankfurter Allgemeinen ein Artikel mit dem Titel „Unter dem Deckmantel der Viel-

falt“ erschienen, der aktuelle Diskussionen um die Berücksichtigung Sexueller Vielfalt in Bildungsplänen aufgriff und in einen systematischen Zusammenhang mit Pädophilie, Missbrauch und Übersexualisierung von Kindern und Jugendlichen setzte. In diesem Artikel wurden neben der LAG Jungenarbeit NRW (und dem Kondomführerschein aus dem Materialset „Starter Kit - Zukunft für Einsteiger“) noch die Pro Familie, das Netzwerk SchLAu (Schwul-Lesbische-Aufklärung), die Gesellschaft für Sexualpädagogik, die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung genannt. In Folge dieses Artikels hatte die Fachstelle Jungenarbeit NRW eine deutlich erhöhte Zahl an E-Mail-Anfragen (vielfach auch diffamierend, beleidigend und verletzend) zu bearbeiten; ebenso gab es Anfragen aus Elternforen und von Fernsehen/Medien, die an der Umsetzung des Kondomführerscheins interessiert waren und hiervon berichten wollten; zudem wurde im Landtag eine kleine Anfrage eingebracht. Im November ist der Kondomführerschein im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig in die Ausstellung: „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“ als Exponat aufgenommen worden. Eine fachliche Bearbeitung dieser Angriffe steht aktuell teilweise noch aus. Erste Vernetzungs- und Abstimmungstreffen der genannten Trägern haben stattgefunden.

- 7. Nachproduktion von Materialien:** Die Fachstelle Jungenarbeit NRW hat in den letzten Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung, Erprobung und Produktion von Materialien für die Jungenarbeit gelegt. Daher sind in 2013 die 4. Auflage des „Starter Kits - Zukunft für Einsteiger“ und die Erstauflage des Set „junge liebe - mehr als sechs mal sex“ produziert worden, welche ab Frühjahr 2014 zu beziehen waren. In 2014 hat sich die Fachstelle Jungenarbeit NRW dazu entschlossen, zwei Stationen aus dem Set „junge liebe - mehr als sechs mal sex“ als Einzelstationen nach zu produzieren und ab 2015 einzeln zum Verkauf anzubieten. Hiermit baut die Fachstelle Jungenarbeit NRW ihr Angebot bedarfsgerecht weiter aus. Für die Nachproduktion wurden zuwendungsbezogene Einnahmen verwendet, die in 2014 höher ausgefallen sind, als ursprünglich im Kostenplan zu dem Antrag Fachstelle Jungenarbeit NRW 2014 eingerechnet.

Änderungen im Vergleich zum Antrag Fachstelle Jungenarbeit 2014

Zur Erfüllung der Aufgaben der Fachstelle Jungenarbeit NRW sind in 2014 zwei hauptamtliche Fachkräfte angestellt gewesen: Der geschäftsführende Referent (Sandro Dell'Anna) mit einem Umfang von 30 Std. Wochenarbeitszeit und ein Referent für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit (Hendrik Müller) mit einem Umfang von 26 Std. Wochenarbeitszeit.

Da sich Hendrik Müller, der Referent für Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit, ab dem 12.09.2014 (und deutlich früher als vorgesehen) in Elternzeit befand, ist kurzfristig im September eine Änderungsanzeige beim LWL-Landesjugendamt eingereicht und folgend auch bewilligt worden. Ziel war es, das breite Angebot, die verlässliche Erreichbarkeit und gewohnte Qualität der Fachstelle Jungenarbeit NRW weiter zu gewährleisten. Daher wurde Stelle des geschäftsführenden Referenten für diese Zeit auf eine 100%-Stelle aufgestockt und gleichzeitig das Stellenprofil angepasst. Eine Elternzeitvertretung wurde nicht eingestellt. Sandro Dell'Anna hat in diesem Zeitraum die externe Referententätigkeit, ... weitestgehend eingestellt und wurde verstärkt durch freiberuflich tätige Referent*innen unterstützt, die stattdessen Aufträge und Anfragen an die Fachstelle Jungenarbeit NRW bearbeiteten. So war es möglich, dem Bedarf an Unterstützungsleistungen, an Anfragen über Telefon und E-Mail und an arbeitsintensiven Kooperationen variabel und verlässlich begegnen zu können und das Serviceangebot der Fachstelle Jungenarbeit NRW zu pflegen.

Perspektiven/Themen der Fachstelle Jungenarbeit NRW 2015

Neben den strukturell abgesicherten Angeboten der Fachstelle Jungenarbeit NRW (im Sinne von Erreichbarkeit, Information, Dokumentation, Beratung, Qualifizierungsangebote, ...) stehen in 2015 insbesondere folgende Themen und Schwerpunkte im Fokus der Tätigkeit der Fachstelle Jugendarbeit NRW:

- **Partizipation von Jungen_***: In 2015 ist eine weitergehende Diskussion und Auseinandersetzung zur Frage von Partizipation(schindernissen) und bisher wenig anerkannten Engagementformen (z.B. Graffiti, YouTube, Public Intervention, ...) von Jungen geplant. U.a. stellt sich hier die Frage, wie diese Engagementformen im Sinne eines politischen Handelns des Subjekts, die das Private überschreiten, zu transferieren sind und wie Gruppen zu erreichen sind, die bisher wenig im Fokus von Partizipationsbestrebungen von Jungenarbeit liegen.
- **Arbeitstagungen/Werkstattgespräche „Qualitätsentwicklung in der Jungenarbeit/Umsetzung der Querschnittsaufgabe Jungenarbeit“**: Von 2012 bis 2014 ist innerhalb des Vernetzungszusammenhangs der Fachstelle JA NRW intensiv an der Frage einer Umsetzung von Jungenarbeit als Querschnittsaufgabe gearbeitet worden. In 2015 soll an einer - nun als Entwurf vorliegenden - „Arbeitshilfe“ weitergearbeitet werden. Hierzu wird der Entwurf im Rahmen von Arbeitstagungen/Werkstattgesprächen diskutiert und weiter „qualifiziert“ und Erkenntnisse und Aspekte der Diskussion zu jungenbezogenen Politikansätze mit eingearbeitet. Flankierend wird ein Prozess zur Qualitätsentwicklung der Querschnittsumsetzung von Jungenarbeit des Jugendamtes Bielefeld beraten und begleitet. Auch die hier gewonnen Erkenntnisse werden mit in die Prozesse einfließen.
- **Vernetzungstreffen/Arbeitstagungen zu Sexualpädagogik, Sexuelle Vielfalt und Öffnung von Jungenarbeit in Richtung LSBTTIQ***: Es ist vorgesehen diesen „Schwerpunkt“ bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und erfahrenen Fachkräfte, Raum für Austausch, Vernetzung und konzeptionelle (Weiter)Entwicklung anzubieten. Thematisch im Fokus stehen in 2015 die Themen „Sexualpädagogik, Sexuelle Vielfalt und Öffnung von Jungenarbeit in Richtung LSBTTIQ*“. Hierfür werden zudem die Vernetzungen und Kooperation in Richtung Trägerstrukturen der LSBTTIQ*-Jugendarbeit intensiviert.
- **Vernetzung landesweiter Träger der Geschlechterpädagogik**: In den letzten Jahren hat es an verschiedenen Stellen Kooperationen, Zusammenarbeit, Abstimmungen mit den verschiedenen landesweiten Trägern der Geschlechterpädagogik gegeben. Mit der FUMA Fachstelle Gender NRW intensiv insbesondere im Rahmen der Initiative Jungenarbeit NRW, mit der LAG Mädchenarbeit NRW seit vielen Jahren sehr intensiv als Schwerpunkt in den jeweiligen Jahresanträgen. Was bisher fehlte, war ein Vernetzungs- und Kooperationszusammenhang, in dem alle langjährig geförderten Träger in Kontext geschlechterbezogener Pädagogik sich gemeinsam vernetzen und abstimmen. 2014 ist ein solcher Vernetzungs-/Abstimmungsprozess gestartet worden. Beteiligt sind die LAG autonome Mädchenhäuser, die FUMA Fachstelle Gender NRW, die LAG Mädchenarbeit NRW und die LAG Fachstelle Jungenarbeit NRW beteiligt. In 2015 soll diese Vernetzung weitergeführt und intensiviert werden, um sich jugend- und geschlechterpolitisch abzustimmen und ggf. auch gemeinsam Stellungnahmen, ... zu entwickeln. Davon unberührt ist die weitreichende Kooperation mit der LAG Mädchenarbeit NRW, die ebenso weitergeführt und qualifiziert wird.
- **Methoden/Materialien für die Jungenarbeit**: Die LAG Jungenarbeit NRW hat sich vor einigen Jahren dazu entschlossen, die Prozesse der Implementierung von Jungenarbeit in den verschiedenen Kinder- und Jugendhilfekontexten nicht allein durch Beratung, Vernetzung, Qualifi-

zierung, ... zu unterstützen, sondern zusätzlich mit erprobten Praxismaterialien. Es sind daher in den letzten Jahren viel Zeit und Ressourcen der Fachstelle Jungenarbeit NRW in die Entwicklung und Produktion von Materialien und Methoden zur Jungenarbeit investiert und zusätzliche Projektanträge hierzu gestellt worden. Die Materialentwicklung hat sich als bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Fachstellenleistungen erwiesen und ermöglicht Fachkräften, Institutionen und Trägern einen „einfachen“ praxisorientierten Einstieg in die geschlechterbezogene Jungenarbeit. Zur Verstetigung und Qualifizierung dieses Schwerpunktes ist weiterhin die Umsetzung von Arbeitstagung vorgesehen, bei denen aktuelle Ideen eingebracht und weiter entwickelt werden sollen, die ggf. in 2016 in neue Projektanträge einfließen werden.